

den. Davon entfallen auf Rübsterlein 260 M., auf Niederpanssenstiel 100 M., am Unerhammer 388 M., der Rest von 2873,68 M. entfällt auf die Stadt Uue.

I. Der Nutzen der Kochkiste. Ueber den Nutzen der Kochkiste sprach gestern Abend im Saale der Kochschule die Leiterin derselben, Frau Hofmann, vor einer großen Zuhörerschaft von Hausfrauen. Zum Anfang ihres Vortrages wies die Rednerin darauf hin, wie das Gebot der Zeit namentlich für die Hausfrau das Sparen fordere. Sparen mit Feuerung und sparen mit Zeit. Durch die Kochkiste werde beides in hervorragender Weise erreicht; ihr Nutzen erweise sich nicht nur im Großbetrieb der Volkswirtschaft, sondern ganz besonders im Haushalt, wo sie der auf Arbeit stundenlang abwesenden Hausfrau ermögliche, zu Mittag ein fertiges wohlgeschmecktes Essen vorzufinden. Praktische Erklärungen an einer Kochkiste und Vorführungen einiger mit ihr zubereiteter Gerichte beschloffen den Vortrag, für den die Zuhörerinnen durch reichen Beifall dankten. Frau Hofmann hat sich bereit erklärt, den Vortrag am Dienstag, den 19. März abends 8 Uhr im Saale der Kochschule zu wiederholen.

„Drehreifen und sein Hindenburg“. Wie schon mitgeteilt, wird der Prachtfilm unter diesem Titel ab Freitag, den 15. März bis einschließlich Sonntag, den 17. März, in unserem Apollo-Theater vorgeführt werden. Der Reinertrog steht der Dreyer-Henckels zu. Ueber den padenden Film schreibt Prof. Dr. Erich Wegel in Berlin: „Der Film der Eiko-Film-Gesellschaft, „Drehreifen und sein Hindenburg“ verdient volle Anerkennung. In schönen Bildern veranschaulicht er die Geschichte der Erfindung und ihren Anteil an den Vorgängen 1800, 1818 und unserer Tage. Einzelne Meisterwerke, wie die Ansprache Dreyer an die versammelten Stände, sind von hervorragender künstlerischer Vollendung. Diese Hervorhebung eines Einzelbildes aber soll keine Herabsetzung des Wertes der übrigen bedeuten. Vielmehr zeichnen sich alle durch plastische Anschaulichkeit aus und sind mit ihrem reichen bewegten Leben, das sie darstellen, wohl geeignet, den Zuschauer an den Vorgängen inneren Anteil nehmen zu lassen. Den Schilderungen der russischen Greuelthaten zu Berlin des gegenwärtigen Krieges wird man nicht vorwerfen können, daß sie das Gefühlsleben überwiegen; eher möchten sie einem zu lebenswahr erscheinen. Aber unbekannt sind die Tatsachen niemand mehr, und wir dürfen uns nicht scheuen, den Dingen ins Gesicht zu sehen. Vor allem wird jeder beim Anblick der letzten Teil stehenden prächtigen Schachtenbilder die Befreiungstaten Hindenburgs und seiner Truppen in ihrer bedeutungsvollen Größe und in ihrem Segen, den sie dem schwergeprüften Lande gebracht haben, jetzt erst recht zu würdigen vermögen. Möchten seinem Wiederanstreben reichliche Mittel gerade auch aus einer recht häufigen Vorführung dieses Films zufließen.“ — Auch die anderen Filme, die in Verbindung damit im Apollo zur Vorführung kommen, sind sehr sehenswert. — Der Schuljugend sei der Dreireifenfilm ganz besonders empfohlen. Um ihr den Besuch in weltweisender Weise möglich zu machen, werden am Sonnabend und Sonntag Nachmittag Extra-Vorstellungen von 3—5 und 5—7 Uhr veranstaltet werden.

Nachahmungen! Auf schulärztlichen Antrag beschloß die Stadtkommission von Chemnitz die Einführung von Schulkinderbesichtigungen in den Schulen und bewilligte für diesen Zweck ein Berechnungsgeld aus dem Reservefonds.

Annaberg, 12. März. Für Kriegsbeschädigte oder Kriegshinterbliebene hat Fabrikbesitzer Rudwig dem Verein „Heimatbund“ für die Stadt Annaberg 5000 M. gestiftet.

Chemnitz, 12. März. Ein gefälscht angelegter Schmutzettel wurde hier noch rechtzeitig entdeckt. Ein österreichischer Lokomotivführer hatte 10000 Stück deutsche Zigaretten im Wasserbehälter seiner Maschine verborgen, um sie über die Grenze zu bringen; die Grenzschutzmannschaft nahm ihn fest.

Chemnitz, 12. März. Aus Anlaß der Ablieferung der 400sten Lokomotive hat der Vorstand und Aufsichtsrat der Chemnitz-Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann in Chemnitz beschlossen, einen Unterstützungsfonds den Betrag von 300000 M. zu überweisen, aus dem

insbesondere auch den Witwen verstorbenen Angehöriger des Unternehmens Unterstützungsgelder zufließen sollen. — Der Rat der Stadt beschloß vom dem Vermächtnis des Geheimen Kommerzienrats Vogel in Höhe von 500000 M. die Zinsen so lange zum Kapital zu schlagen, bis an die Errichtung eines neuen Hospitals gedacht werden kann.

Besitzig, 12. März. Der Rat der Stadt will in diesem Jahre wieder rund 9000 Kinder, d. h. den zehnten Teil der gesamten Schulljugend, aufs Land entsenden. Hierzu werden etwa 140000 M. aus städtischen Mitteln zur Verfügung gestellt.

Dresden, 12. März. Ein großer Mehlschieberprozeß gelangte vor dem hiesigen Landesgericht zum Abschluß. Die Mehlschieber hatten 8 Waggons Getreide in Polen eingekauft und erzielten hierbei einen unberechtigten Uebergewinn von rund 97000 M. Der Hauptangeklagte Grubbe wurde zu 1 Jahr Gefängnis, 194192 M. Geldstrafe und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Der Angeklagte König erhielt 18 Monate Gefängnis und 10000 M. Geldstrafe, der Angeklagte Reuschel 4 Monate Gefängnis und 10000 M. Geldstrafe und der Angeklagte Schmidt 8 Wochen Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe.

### Vermischtes.

Englisches Lob für einen deutschen Helden. Der englische Oberbefehlshaber Sir Douglas Haig gedent in einem amtlichen Bericht anerkennend eines deutschen Offiziers, der bei Plesqueres mit hervorragender Tapferkeit gegen die Tanks kämpfte. „Daily News“ veröffentlicht über den Vorgang folgende Mitteilung eines Augenzeugen: Dieser Offizier war ein Oberleutnant, der das Tankabwehrgeschw. befehligte. Ein Treffer eines unserer Geschütze tötete 4 Mann von seinen 8 Mann und verwundete den Offizier. Er blieb indessen auf seinem Posten, und seine Leute führten fort, auf die anrückenden Tanks zu feuern. Maschinengewehrfeuer erzielte die 4 übrigen Kanoniere und verwundete nochmals schwer den Offizier, der aber beharrte, das Geschw. allein und erzielte ohne Hilfe nicht weniger als 8 Treffer auf 8 verschiedene Tanks, die sämtlich aktionsunfähig wurden. Er wurde wiederholt von Granatplittern und Maschinengewehrfeuern getroffen, hielt aber weiter aus. Schließlich verwundete ein neben ihm kreisendes Geschw. ihn so schwer, daß er nicht mehr aufstehen konnte. Selbst dann versuchte er noch, das Geschw. das er soeben geladen hatte, abzufeuern. Ein direkter Treffer eines Tanks aber beendete den Widerstand, und als unsere Leute herantamen, war von dem Offizier und dem Geschw. keine Spur mehr vorhanden. Unsere Leute waren fast traurig, daß sie ihn dazwischen erlegt hatten, denn er verdiente zu leben. Ich glaube, es war der schönste Fall von Tapferkeit und Heroismus, der mir vorgekommen ist.

### Letzte Drahtnachrichten.

#### Vom Reichstage. — Hindenburg in Berlin.

Berlin, 12. März. Laut Berliner Wäiter fand gestern eine interfraktionelle Besprechung der Mehrheitsparteien des Reichstages statt. Abends wurden die Parteiführer und das Präsidium des Reichstages vom Reichskanzler empfangen. Es handelte sich um die sogenannten Dreyeragen, ferner um die neue Arbeitsverträge und die bevorstehende Arbeitslosenfrage. — Bei den Besprechungen, zu denen gestern Feldmarschall von Hindenburg in Berlin weilte, dürfte es sich in erster Linie um die Erörterung von Fragen gehandelt haben, welche mit dem Friedensschluß in Zusammenhang stehen. Auch dürfte das gegenwärtige Stadium der Friedensverhandlungen in Bezug auf eine Aussprache der Obersten Heeresleitung und der Reichsleitung geführt haben. — Der Präsident der finnischen Regierung Swinhufvud wurde von Hindenburg und vom Unterrichtsminister von dem Busche empfangen.

#### Annahme des Friedensvertrages durch die Sowjets.

Bern, 12. März. Konvokliste de Lyon meldet aus Moskau, der Sowjet von Moskau habe die Ratifizierung des Friedensvertrages mit den Mittelmächten mit ungeheurer Mehrheit angenommen. Dies Abstimmungsresultat lasse auf sicheren Erfolge der Volkskommission der Regierung auf dem Sowjetkongress in Moskau schließen. „Sonntag“ berichtet, der Umsturz in Moskau sei auf Lenin zurückzuführen, der in Moskau die Gründe auseinandersetzte, weshalb Rußland den Frieden annehmen müsse. Von 198

Sowjets hätten 110 auf dringliche Anfrage ein Verbot für die Ratifizierung abgegeben.

London, 12. März. Der Korrespondent der „Morning Post“ erzählt aus Petersburg, daß Moskau in den Händen der anarchoistischen Partei ist, gegen die die Bolschewiki einen harten Kampf ausführen müssen. Es ist auch zweifelhaft, ob es den Petersburger Truppen gelingen wird, Moskau zu erreichen.

#### Das Wüten der Roten Garde in Finnland.

Saparanda, 12. März. Die Ausschreitungen der Roten Garde dauern unvermindert fort. In Selingfors sollen bisher 800 Bürger getötet sein. In Lapva wurde die Kirche geplündert und der Pfarrer erschlagen. Das Land ist ausgeplündert bis zum Neuherten. Pferde und Vieh werden gewaltsam weggeführt, Lebensmittellager erbrochen und zerstört, Brennereien und Spirituslager geplündert, und unter dem Einfluß des Alkohols folgen neue Bluttaten. Bei der Zuteilung der Lebensmittel werden die Bürgerlichen vernachlässigt. In Südfinnland herrscht große Notlage, ja Hungersnot auf der einen Seite, während die Rote Garde die erpreßten Vorräte vorjubelt. Alle Reibungen stimmen darin überein, daß die russischen Truppen, meist allerdings in Zivil, an dem Kampfe teilnehmen, besonders an der Kareliischen Front. Der erfolgreiche Widerstand der Roten Garde ist überhaupt nur möglich dank der von russischer Seite überlassenen Gewehre, Kanonen und Munition. Das noch in Finnland befindliche Militär wird auf etwa 60000 Mann geschätzt.

#### Japans Einmarsch in Sibirien.

London, 12. März. Daily Mail erzählt aus Tientsin: Der japanische Botschafter in China wird vermutlich heute aus Tokio nach Petersburg zurückkehren. Man glaubt, daß die japanische Regierung ihm Vollmacht gegeben hat, um mit der chinesischen Regierung über ein etwaiges gemeinsames Auftreten gegen die aus Sibirien drohende Gefahr zu verhandeln. Ein Telegramm aus Chardin meldet, daß die gegen den Kofakenhauptmann Ostfirdiens, Semenov, operierende Abteilung über Flugzeuge und schwere Geschütze verfüge.

London, 12. März. Daily Mail berichtet: Nach einem Telegramm aus Tokio hat das Blatt Kokumin Shimbun, welches allgemein als Organ der japanischen Premierministers Terauti angesehen wird, einen energischen Einspruch erlassen, um die deutsche Besatzung im fernem Osten (S) aufzuheben und Gegenmaßnahmen zu fordern. Das gleiche tun andere japanische Blätter. Von zuverlässiger Seite verlautet, daß in der Nähe von Kari in Saja, 70 Meilen östlich von Chiti, die Eisenbahnstrecke zerstört ist. Meldungen aus Charkow, wozu, daß jede Verbindung mit Westsibirien unterbrochen ist.

#### Was die englische Industrie kann.

London, 12. März. Gestern ist eine vom Handelsamt organisierte Ausstellung von Waren englischer Herkunft eröffnet worden, die den Beweis erbringen soll, daß die englische Industrie auf dem Gebiete der pharmazeutischen, chemischen, Porzellan-, Glas- und besonders der Spielwarenindustrie der deutschen Industrie Konkurrenz machen kann. Abwarten!

#### Vom griechischen Parlament.

Athen, 12. März. Die Kammer hat den Abgeordneten Themistokles Sofoulis zum Präsidenten gewählt. Sofoulis übernahm den Vorsitz mit einer Kriegserklärung.

#### Vom Ostseefregate „Seeadler“.

Amsterdamb, 12. März. Times meldet aus Valparaiso: Die holländischen Behörden haben die Waffen der Besatzung des „Seeadler“ beschlagnahmt. Die Besatzung selbst wird als schiffbrüchige Seeleute betrachtet, aber nicht interniert werden.

#### Taufe im Oesterreichischen Kaiserhaus.

Wien, 12. März. Im engsten Rahmen hat heute im Kaiserhaus zu Baden die Taufe des neugeborenen Erzherzogs auf den Namen Karl Ludwig stattgefunden. (Karl Ludwig war ein Bruder des verstorbenen Kaisers Franz Josef und somit ein Großsohn des Kaisers Karl. D. Red.)

#### Die heilige Jungfrau von Orleans.

Rom, 12. März. Heute vormittag hat die Kongregation der Riten eine Sitzung abgehalten, um die Prüfung von durch die selige Jungfrau von Orleans bewirkte Wunder vorzubereiten, welche zur Grundlage ihrer Heiligpreisung gemacht werden sollen.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Seidmann. — Druck und Verlag: Vier Trude u. Verlags-Gesellschaft m. b. H.

### Amtliche Bekanntmachungen.

## Musterung und Aushebung

in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg findet in der Zeit vom

18. März bis mit 15. April 1918 wie folgt statt:

#### In Schwarzenberg, Bad Ottenstein.

1. Montag, den 18. März, vormittags 8.15 Uhr für die Landsturmpflichtigen aus Breitenhof, Johannegeorgenstadt, Jügel, Steinbach, Steinheidel und Wittigsdorf.
2. Dienstag, den 19. März, vormittags 8.15 Uhr für die Landsturmpflichtigen aus Belersfeld, Bezmingsgrün und Breitenbrunn.
3. Mittwoch, den 20. März, vormittags 8.15 Uhr für die Landsturmpflichtigen aus Cranborn, Erla, Gelnhain, Grünhübel, Langenberg, Marckersdorf und Wittweiba.
4. Donnerstag, den 21. März, vormittags 8.15 Uhr für die Landsturmpflichtigen aus Neuwitz, Wöbba, Viaschau, Rittersgrün, Tellerhäuser und Wascheithe.
5. Freitag, den 22. März, vormittags 8.15 Uhr für die Landsturmpflichtigen aus Schwarzenberg und Wilsenau.
6. Sonnabend, den 23. März, vormittags 8.15 Uhr für die Militärpflichtigen, die besondere Vorladung von der Ersatzkommission erhalten haben.

#### In Eibenstock, Zentralhalle.

7. Montag, den 25. März, vormittags 8 Uhr für die Militärpflichtigen, die besondere Vorladung von der Ersatzkommission erhalten haben.
8. Dienstag, den 26. März, vormittags 8 Uhr für die Landsturmpflichtigen aus Blausenthal, Carlsfeld, Eibenstock und Hundshübel.
9. Mittwoch, den 27. März, vormittags 8 Uhr für die Landsturmpflichtigen aus Muldenhammer, Reichhardtshof, Reuhselbe, Oberflüngen, Schindlerhammer, Sosa, Unterflüngen und Wolfsgrün.
10. Dienstag, den 2. April, vormittags 8 Uhr für die Landsturmpflichtigen aus Schönbühl und Wilsenthal.

#### In Aue, Rathaus Stadtpark.

11. Mittwoch, den 3. April, vormittags 8 Uhr für die Landsturmpflichtigen aus Wilsenau, Albersoda, Aue (die im Jahre 1899 Geborenen) und Kuechhammer.
12. Donnerstag, den 4. April, vormittags 8 Uhr für die Landsturmpflichtigen aus Aue, die im Jahre 1900 geboren sind und deren Familiennamen den Anfangsbuchstaben A—R führen.
13. Freitag, den 5. April, vormittags 8 Uhr für die Landsturmpflichtigen aus Aue, die im Jahre 1900 geboren sind und deren Familiennamen den Anfangsbuchstaben S—Z führen und Sosa.
14. Sonnabend, den 6. April, vormittags 8 Uhr für die Landsturmpflichtigen aus Bernsdorf und Lauter.

15. Montag, den 8. April, vormittags 8 Uhr für die Landsturmpflichtigen aus Bierschardtgrün, Wiesbühl, Erla, Wilsenau und Wilschütz.
16. Dienstag, den 9. April, vormittags 8 Uhr für die Landsturmpflichtigen aus Wittersdorf, Wilsenau, Wöbba, Reudersdorf und Sreitwald.
17. Mittwoch, den 10. April, vormittags 8 Uhr für die Landsturmpflichtigen aus Niederpanssenstiel, Niederpanssenstiel, Oberpanssenstiel und Oberpanssenstiel.
18. Donnerstag, den 11. April, vormittags 8 Uhr für die Landsturmpflichtigen aus Schneeberg und Schindlerwerk.
19. Freitag, den 12. April, vormittags 8 Uhr für die Landsturmpflichtigen aus Scharlau.
20. Sonnabend, den 13. und Montag, den 15. April, vormittags 8 Uhr für die Militärpflichtigen, die besondere Vorladung von der Ersatzkommission erhalten haben.

In den vorstehend festgesetzten Musterungsterminen haben vor der Ersatzkommission zu erscheinen:

- a) die im Jahre 1900 geborenen Landsturmpflichtigen und
- b) die im Jahre 1899 und früher geborenen Landsturm- und Militärpflichtigen, sofern diese bei früheren Musterungen nicht als Kriegsunverwendungsfähig (K. v.) bezeichnet worden sind.

Die im Jahre 1898 und früher geborenen Militärpflichtigen erhalten besondere Vorladung. Die Ersatzkommissionen haben sich mindestens eine halbe Stunde vor Beginn der Musterung in dem Muster-